



# Jahresbericht 2023

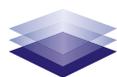
NABU-Landesverband Baden-Württemberg



Was tut sich Neues  
im Naturschutz?  
Bleiben Sie auf  
dem Laufenden,  
mit unserem Newsletter:  
[www.NABU-BW.de/  
newsletter](http://www.NABU-BW.de/newsletter)

Wir setzen uns mit unseren Partnern dafür ein, das Artensterben in Baden-Württemberg zu stoppen und die Vielfalt des Lebens zu bewahren. Dazu konzentrieren wir unsere Kräfte auf die NABU-Schwerpunkte: naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf und eine naturverträgliche Energiewende. Was wir hier 2023 erreicht haben, zeigt der Jahresbericht anhand von einigen Beispielen aus unseren vielen Projekten und Aktionen.

Der NABU Baden-Württemberg und die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg arbeiten transparent und haben die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

[www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen](http://www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen)



5 Vorwort

#### **NATURVERTRÄGLICHE LANDWIRTSCHAFT**

6 Mehrjährige Blühbrachen helfen Feldlerche und Feldhase

8 Team Naturvielfalt Westallgäu setzt sich für Moorschutz ein und überzeugt vor Ort

#### **MEHR NATURVIELFALT IN STADT UND DORF**

10 Spezialisierte Wildbienen brauchen Wildpflanzen

12 NABU und Partner schaffen Lebensräume in Stadt und Dorf

#### **NATURVERTRÄGLICHE ENERGIEWENDE**

14 Energiewende kommt voran, Fledermaus- und Vogelschutz muss verankert werden

16 Artenschutz bei der Windkraft-Planung

#### **NABU-VOGELSCHUTZZENTRUM MÖSSINGEN**

18 Fischadler brütet nach über 115 Jahren wieder

19 Vogel-Pflegestation braucht Renovierung

#### **VERBANDESENTWICKLUNG**

20 NABU-Aktive ausgezeichnet

Gutachten-Check für Bauvorhaben

Mitgliederwachstum hält an

#### **FINANZEN UND STIFTUNG**

21 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

22 Finanzen

#### **ANSPRECHPERSONEN UND ADRESSEN**

26 Landesvorstand und Geschäftsführung

27 Adressen und Impressum



Das gefährdete Braunkehlchen, Vogel des Jahres 2023, findet am Federsee wichtige Lebensräume. Die Flächen dort zählen zu den ersten Gebieten, die NABU-Gründerin Lina Hähnle für den Vogelschutz gekauft hat.



## Liebe Freundinnen und Freunde des NABU,

vor 125 Jahren gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Bund für Vogelschutz, aus dem später der NABU hervorgegangen ist. Damals landeten Wildvögel wie die Feldlerche auf vielen Tellern, als gebratene Delikatesse. Die Hüte wohlhabender Frauen schmückten häufig die Federn von Paradiesvögeln aus deutschen Kolonien. Was vielen Menschen normal schien, war für Hähnle und ihre Mitstreitenden unerträglich. Sie machten Druck, mit Presse- und Lobbyarbeit. Und überzeugten schließlich so viele Reichstags-Abgeordnete, dass das Fangen und Töten geschützter Vogelarten sowie der Import von Paradiesvogelfedern verboten wurden.

Was für eine enorme Leistung! Mich ermutigen solche Geschichten aus unserer Verbandsvergangenheit immer, dranzubleiben und nicht aufzugeben, auch wenn es mal Rückschläge gibt. Das zeigt auch die Entwicklung des Fischadlers. Für ihn kamen die verschärften Vogelschutzgesetze des Kaiserreichs zu spät. Im Jahr 1907 brütete das letzte Tier in Baden-Württemberg. Er galt als vermeintlicher Nahrungskonkurrent und wurde in Westeuropa vorübergehend komplett ausgerottet. Die Vögel wurden abgeschossen, die Gelege geplündert, die Horstbäume gefällt. Doch 2023 schlüpften wieder zwei Küken am Oberrhein – das erste Mal seit seiner Ausrottung. Auch 2024 brütete das Fischadler-Paar wieder. Das ist nur gelungen, weil Daniel Schmidt-Rothmund, der Leiter des NABU-Vogelschutzzentrums Mössingen, 33 Jahre lang beharrlich geeignete Bäume suchte und Nisthilfen anbrachte. Und weil er dafür viele Unterstützende gewonnen hat: Ehrenamtliche, Spenderinnen und Spender, ForstBW, Kommunen und Privatwaldbesitzende.

In unserem Jahresbericht 2023 finden Sie noch mehr solcher Beispiele, die zeigen: Wir können im Natur-, Umwelt- und Klimaschutz viel erreichen, wenn wir zusammenarbeiten und hartnäckig bleiben. So wie das Team unseres Projekts „Naturvielfalt Westallgäu“, das mit Hilfe vieler Beteiligter

einen Teil des einst begrabigten Mollenbachs renaturiert hat. Fische und Insekten finden nun wieder Rückzugsräume. Oder wie die Ehrenamtliche Margot Nußberger, die ihre Hausgemeinschaft überzeugt hat, bei der NABU-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ mitzumachen. Heute zieren hundert Schwalbennester die Wände ihres Wohnkomplexes in Bad Säckingen. Oder die vielen NABU-Aktiven, die sich bei der Regionalplanung von Wind- und Solarkraft-Anlagen einbringen. Und damit die Weichen dafür stellen, dass unser Strom schnell grüner wird, ohne dass Vögel, Fledermäuse und Co. dabei zu sehr beeinträchtigt werden.

Diese Erfolge sind nur möglich, weil Sie uns unterstützen! Deshalb bedanke ich mich herzlich bei Ihnen, bei allen NABU-Aktiven und -Mitgliedern. Sie geben dem NABU eine starke Stimme für die Natur und machen ihn zum Treffpunkt für Naturbegeisterte. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Förderern und Kooperationspartnern, die unsere ehrgeizigen Naturschutzprojekte durch finanzielle und ideelle Unterstützung ermöglichen. Lassen Sie uns auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um die kostbare Natur in Baden-Württemberg zu erhalten!

Ihr

Johannes Enssle  
NABU-Landesvorsitzender

Neuigkeiten über unsere Arbeit und Tipps, wie auch Sie der Natur helfen können, gibt es in unserem Newsletter:  
[www.NABU-BW.de/newsletter](http://www.NABU-BW.de/newsletter)





Die Bestände der Feldlerche, Vogel des Jahres 2022, gingen in Baden-Württemberg zwischen 1995 und 2020 um 75 Prozent zurück. Die Bodenbrüterin verliert immer mehr Lebensraum durch Pestizide, häufige Bodenbearbeitung und Flächenverbrauch. Ähnlich geht es auch Kiebitz, Rebhuhn und Braunkehlchen.

# Naturverträgliche Landwirtschaft

*Ein Feldhase hoppelt aufgeregt über einen offenen Acker und sucht nach einem Versteck. Da entdeckt er eine Blühbrache mit mehrjährigen Wildpflanzen, die ihm Schutz bietet. So wie vor ihm schon vielen Rebhühnern. Solche Rückzugsräume sind ein Beispiel für eine Refugialfläche. Das Land hat im Biodiversitätsstärkungsgesetz beschlossen, dass bis 2030 zehn Prozent der landwirtschaftlichen Fläche Refugialflächen werden.*

[www.NABU-BW.de/landwirtschaft](http://www.NABU-BW.de/landwirtschaft)

Viele Landwirtinnen und Landwirte möchten voranschreiten:

Über **1.800 Hektar** mehrjähriger Blühbrachen haben sie bereits 2022 angelegt. Und die Tendenz ist steigend – auch weil wir uns erfolgreich dafür eingesetzt haben, dass die Landesförderung für solche Flächen ab 2023 aufgestockt wurde.

Der NABU arbeitet dabei eng mit Betrieben zusammen, die diese Lebensräume schaffen wollen. Zum Beispiel in den Projekten „Landwirtschaft(f)t Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ und „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“



Mehrjährige Blühbrachen wirken, das zeigt eine Studie: **24** vom Aussterben bedrohte Wildbienenarten lebten auf einer solchen Fläche im nordbadischen Dettenheim sieben Jahre nach der Anlage. Insgesamt gab es dort 90-mal mehr Wildbienen als vor der Umgestaltung.





## Moorschutz ist Arten- und Klimaschutz

Unser Allgäuteam setzt sich für Moorschutz ein und begeistert Menschen für Moorfrosch und Sonnentau

**Jan Bolender**

NABU-Projektleiter „Naturvielfalt Westallgäu“

» Die Moore im Westallgäu sind einzigartige Hotspots der biologischen Vielfalt. Hier leben seltene Tiere und Pflanzen wie Moorfrosch, Hochmoor-Bläuling und Sonnentau – echte Überlebenskünstler, die sich an die extrem saure und nährstoffarme Umgebung angepasst haben. Im Projekt „Naturvielfalt Westallgäu“ wollen wir diese einzigartigen Lebensräume erhalten, indem wir Moore wiedervernässen. Das ist auch wichtig für den Klimaschutz: Hier schlummern viele Tonnen Kohlenstoff im Boden, die unsere Atmosphäre aufheizen, wenn die Moore austrocknen. Wir renaturieren außerdem Flächen: Seit Herbst 2023 schlängelt sich zum Beispiel der einst begradigte Mollenbach wieder natürlich entlang einer Straße zwischen Vogt und Rötenbach. Dafür zogen viele Behörden und Beteiligte an einem Strang, die Straße ist nun sicherer und Insekten und Fische finden mehr Rückzugsräume. Für alle Vorhaben suchen wir Flächen, vor allem von Interessierten aus der Land- und Forstwirtschaft.«





### Hannah Ullrich

eine von 24 im Projekt ausgebildeten Naturlotsinnen und -lotsen



Als ich gehört habe, dass der NABU ehrenamtliche Naturlotsinnen und -lotsen für Führungen im Westallgäu ausbildet,

habe ich mich beworben. Ich habe vom

Allgäuteam bei Exkursionen ins Arrisrieder Moos und die Bodenmöser bei Isny noch mehr darüber gelernt, welche besonderen Tiere und Pflanzen hier vorkommen und wie Moorschutz funktioniert. Jetzt kann ich andere mit in die Schutzgebiete nehmen und für die Natur begeistern. Besonders toll sind für mich die Führungen für Kinder in den Sommerferien. Wir haben 2023 gemeinsam Biber gesucht und Tiere wie die Spitzschlamm Schnecke gesammelt und bestimmt. Jetzt finden die Kleinen das Moor spannend und nicht mehr gruselig!



### Heike Helfenstein

NABU-Mitarbeiterin für Kommunikation im Projekt „Naturvielfalt Westallgäu“



Im Westallgäu gibt es viele spannende Tiere und Pflanzen zu entdecken. Zum Beispiel

die Wasserspinne, die eine Luftblase an

ihren Härchen anheftet, damit sie unter Wasser atmen kann. In unserer Dauerausstellung „artenreich“ im Haus Tanne in Isny erfahren Interessierte mehr über solche beeindruckende Überlebensstrategien. Wer wissen möchte, wie Hoch- und Niedermoore entstehen und warum sie Starkregen und Hitzephasen ausgleichen, schaut am besten unser YouTube-Video mit Meteorologe Karsten Schwanke in unserem Blog. Mit unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zeigen wir den Menschen vor Ort und anderswo, warum der Natur- und Artenschutz hier so wichtig ist.



Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Teil des Projekts – sei es ein Video mit TV-Meteorologe Karsten Schwanke (Mitte) oder eine Ausstellung zum Schutz und zur Bedeutung von Mooren (unten).

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Knautien-Sandbiene ist, wie viele andere Wildbienen, eine Feinschmeckerin. Sie ist spezialisiert auf den Pollen der Witwenblumen und Skabiosen.



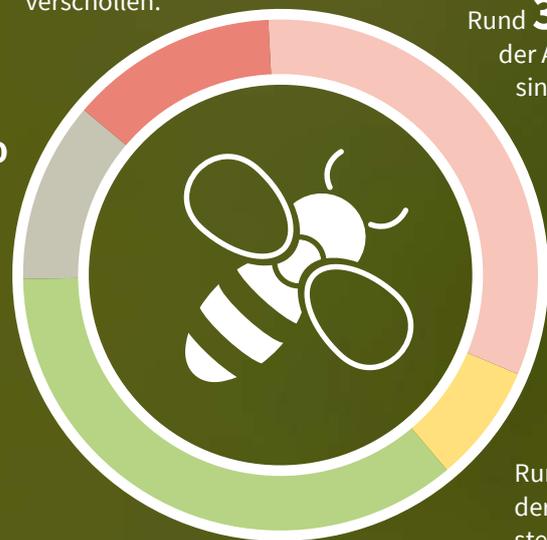
# Mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf

Über 460 Wildbienenarten leben heute in Baden-Württemberg. Knapp der Hälfte davon geht es laut Roter Liste schlecht:

Rund **13%** der Arten sind vom Aussterben bedroht, bereits ausgestorben oder verschollen.

Rund **32%** der Arten sind gefährdet\*.

Von rund **11%** der Arten sind die Daten defizitär.



Rund **8%** der Arten stehen auf der Vorwarnliste.

Rund **36%** der Arten sind ungefährdet.



## Rund ein Drittel

der heimischen Wildbienen ist spezialisiert auf den Pollen einer Pflanzenfamilie oder -gattung. Nur hier finden sie Nahrung, um ihren Nachwuchs zu versorgen.

Die gute Nachricht: Regionaltypische Wildblumen und -stauden können wir in unseren Städten und Dörfern pflanzen und so etwas für Wildbienen tun. Der NABU gibt Tipps, wie sich Wildpflanzen anlegen und pflegen lassen. Im Garten, auf dem Balkon oder auf den Flächen von Unternehmen, Kommunen und Pflegeeinrichtungen. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.



[www.NABU-BW.de/naturvielfalt](http://www.NABU-BW.de/naturvielfalt)

Quelle Zahlen: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (2000). Die neueste Rote Liste gefährdeter Bienen wird mit Spannung erwartet, eine Verbesserung der Bestände ist leider nicht zu erwarten.

\* Dazu zählen folgende Kategorien: stark gefährdet, gefährdet, extrem selten.

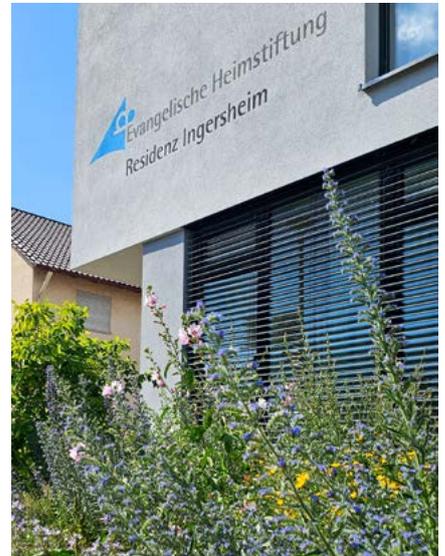
# Lebensräume für Tiere in Stadt und Dorf

Viele Menschen wollen etwas tun, damit Vögel, Fledermäuse und Insekten in unseren Siedlungen mehr Brutplätze und Quartiere finden. Der NABU unterstützt Unternehmen, Kommunen, Pflegeeinrichtungen sowie Hausbesitzerinnen und -besitzer dabei.

## Kerstin Wulle

Leiterin der Pflegeeinrichtung Residenz Ingersheim (im Foto unten links)

» Früher blühten auf Wiesen in Baden-Württemberg häufig Wildblumen. Viele ältere Menschen, die im Karl-Ehmer-Stift und der Residenz Ingersheim wohnen, erinnern sich mit großer Freude an Pflanzen wie die Wilde Malve, die nun vor unserer Einrichtung wächst.«



## Projekt „Blühende Gärten“

30 Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung gestalteten bei „Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“ von 2020 bis 2024 ihre Flächen naturnah um.

## Margot Nußberger

macht mit bei der Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“

» Ich freue mich jedes Frühjahr, wenn die Mehlschwalben von Afrika zu uns nach Bad Säckingen zurückkehren. Wir haben mit NABU-Aktiven hundert Nester an den Wänden unseres Wohnkomplexes angebracht. Hier haben die Schwalben klares Wohnrecht, die Hauswand reinigen wir alle paar Jahre. Andere Wände haben wir mit Netzen für die Tiere unzugänglich gemacht. So klappt's auch mit den Nachbarn!«



## Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“

Über 3.700 Häuser und Ställe hat der NABU seit 2007 landesweit als „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet.



**Projekt „Natur nah dran“**  
**106** Kommunen legen seit 2016 Flächen mit mehrjährigen Wildpflanzen an.

**Jasmin Lindel**

Bauamt Steinheim am Albuch  
 (im Foto zweite von links)

» Wir haben im Herbst 2022 einige unserer Grünflächen bei „Natur nah dran“ mit mehrjährigen Wildpflanzen umgestaltet. Die NABU-Aktiven aus Steinheim helfen uns noch heute bei der Pflege. Auf meinem Heimweg staune ich jeden Tag, wie sich die Flächen weiterentwickeln, alle paar Wochen blühen andere Pflanzenarten. Wir machen weiter und legen neue Flächen nach den Methoden an, die wir im Projekt gelernt haben!«



**Projekt „UnternehmensNatur“**  
**140** Unternehmen ließen sich im Projekt „UnternehmensNatur“ seit 2021 beraten, wie sie auf ihrem Gelände Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen können.

**Marcella Lucas**

Teamleiterin Nachhaltigkeit von Uzin Utz SE,  
 Anbieter von Bodenverlegesystemen mit Sitz in Ulm



**Projektförderung**

„Natur nah dran“ und „UnternehmensNatur“:



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

» Als verantwortungsvolles Unternehmen wollen wir etwas für den Umwelt- und Artenschutz tun und unsere Mitarbeitenden dabei mitnehmen. Wir haben nach der NABU-Beratung zum Beispiel die Fassade eines Bürogebäudes mit regionalem Hopfen begrünt. Auf unserem Betriebsgelände im Industriegebiet Donautal haben wir eine rund 700 Quadratmeter große mehrjährige Wildblumenwiese und einen 20 Quadratmeter großen Magerstandort mit Käferkeller und Sandarium angelegt. Aktuell planen wir ein grünes Besprechungszimmer für unsere Mitarbeitenden, in dem sie, umgeben von Wildstauden, im Freien arbeiten oder ihre Mittagspause verbringen können.«

„Blühende Gärten“ mit Unterstützung der  
 Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus  
 zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale





## 1.950 Megawatt

Leistung haben die Erneuerbare-Energien-Anlagen, die 2023 in Baden-Württemberg neu gebaut wurden.

Am richtigen Standort und mit der passenden Pflege können Solarparks einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten.



# Naturverträgliche Energiewende

*Die Energiewende in Baden-Württemberg kommt voran. Der NABU engagiert sich dafür, dass der Ausbau der Erneuerbaren sich möglichst wenig auf die Natur auswirkt. Damit Vögel, Fledermäuse und Co. Lebensräume und Betreiber Planungssicherheit haben.*

[www.NABU-BW.de/energiewende](http://www.NABU-BW.de/energiewende)



## Mehr als die Hälfte

des Stroms in Deutschland kam 2023 aus Erneuerbaren Energien – zum ersten Mal!

Baden-Württemberg hat nun verbindliche Ziele. Das neue Klimaschutzgesetz schreibt vor, dass jeder der zwölf Regionalverbände Flächen für Erneuerbare ausweist:



**1,8 Prozent** für Windkraft und  
**0,2 Prozent** für Solarkraft.

Quellen: Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister), Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg





## Artenschutz bei der Windkraft-Planung

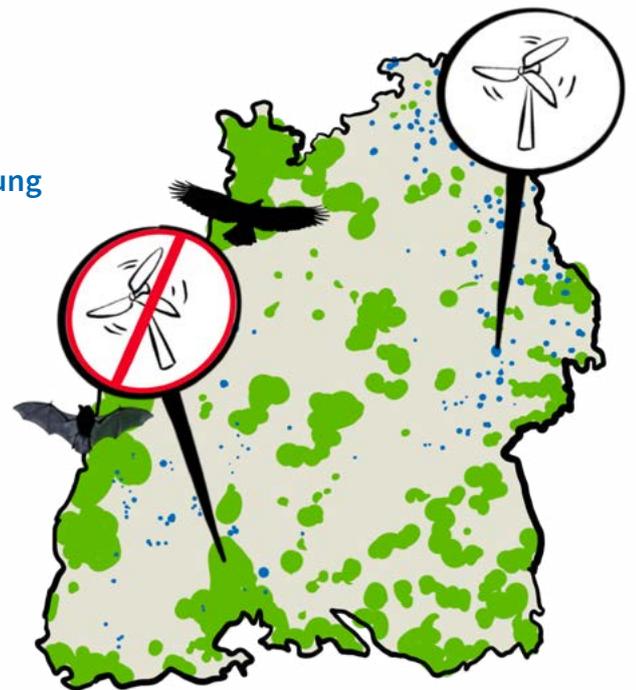
NABU-Haupt- und Ehrenamtliche bringen sich bei der Planung von Windparks frühzeitig ein, damit Schwarzstorch und Großer Abendsegler nicht gefährdet werden.

**Luca Bonifer**

NABU-Projektleiterin „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“



» Wo gibt es in Baden-Württemberg Flächen, an denen genug Wind zur Stromerzeugung weht, aber keine Schwerpunktgebiete von gefährdeten Vogel- und Fledermausarten wie Rotmilan und Bechsteinfledermaus liegen? Wir haben dazu 2021 viele Daten gesammelt und eine Karte erstellt, damit die Windkraft im Südwesten schnell und naturverträglich ausgebaut werden kann. Das Land hat diese Karte inzwischen aufgegriffen. Sie spielt eine wichtige Rolle, wenn die zwölf Regionen bis September 2025 festlegen, wo Wind- und Solarkraftanlagen gebaut werden. Es ist zentral, dass unsere NABU-Aktiven sich nun vor Ort einbringen, damit Natur- und Artenschutz in den Regionalplänen verankert sind. Wir vom „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“ unterstützen sie dabei. Zum Beispiel mit Veranstaltungen und Publikationen, die die neuen Gesetze für den Ausbau der Windkraft erklären. Jetzt stellen wir die Weichen dafür, dass wir beim Klima- und Artenschutz schnell vorankommen!«



Projektförderung:



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Das „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“ ist ein gemeinsames Projekt von NABU und BUND Baden-Württemberg.

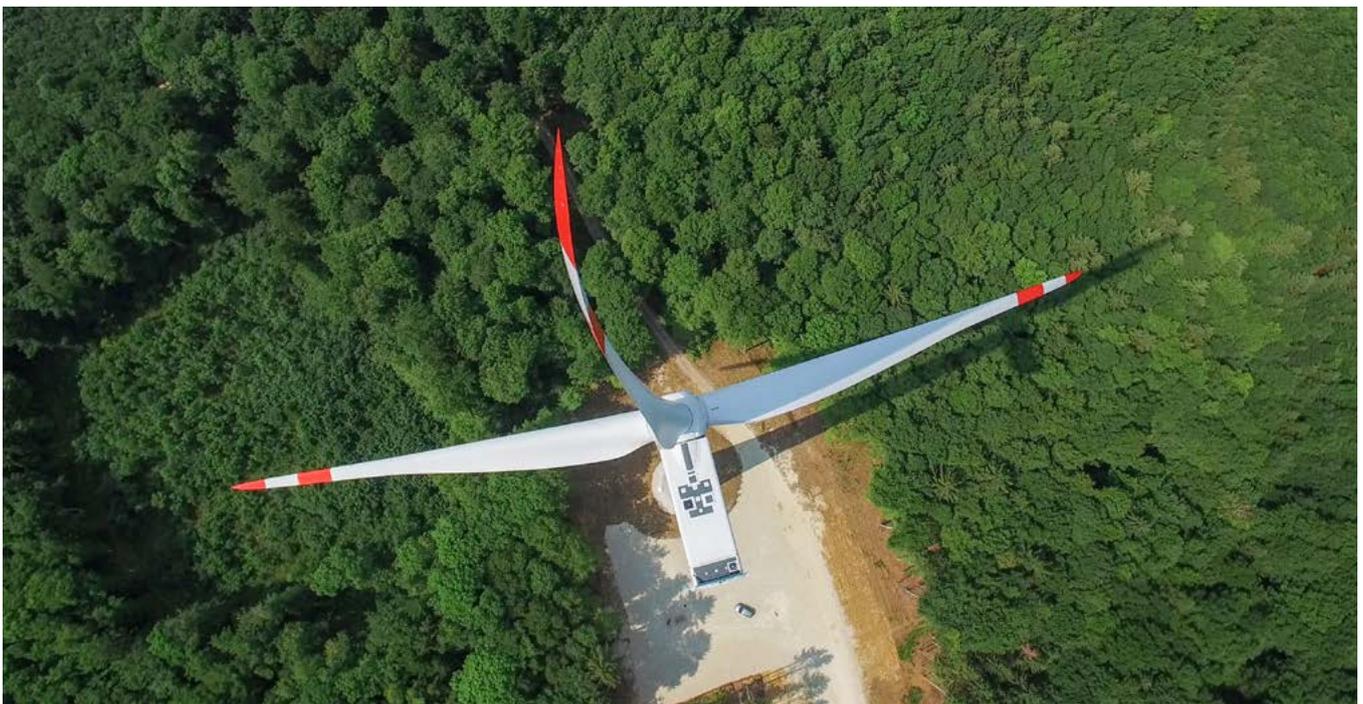
### Thomas Körner

Leiter NABU-Bezirksverband Donau-Bodensee und Mitarbeiter beim „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“



» Der Windpark Verenafohren bei Tengen ist vorbildlich.

Davon konnten sich NABU-Aktive bei einer Exkursion im Rahmen der Naturschutztage überzeugen. Auf Brutvögel und Fledermäuse wurde besondere Rücksicht genommen. Alle Bauteile wurden fast komplett über bestehende Waldwege angeliefert. Die Betreiber mussten hier Bäume fällen, aber das war in einem reinen Wirtschaftswald, der vergleichsweise wenigen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bot. Dafür wurde an anderer Stelle ein naturnaher Mischwald mit der doppelten Fläche nachgepflanzt, der zur Heimat von Schwarzstorch oder Bechsteinfledermaus werden könnte. Bei einer weiteren Exkursion im Sommer haben sich Haupt- und Ehrenamtliche einen Windpark bei Weißbach angeschaut, wo die Anlagen anfliegende Vögel wie Rotmilane erkennen und sich abschalten. Solche Exkursionen helfen den NABU-Aktiven, konkrete Vorschläge für naturverträgliche Windparks zu machen!«





## Fischadler brütet nach über 115 Jahren wieder

Der Fischadler war in Baden-Württemberg ausgerottet, nun lebt er wieder am Oberrhein. Das ist ein Riesenerfolg für das Team des NABU-Vogelschutzzentrums Mössingen, das sich in Artenschutzprojekten für gefährdete Vogelarten einsetzt.



◀ Blick in den Horst: Familie Fischadler hat 2023 und 2024 in der Nähe von Rastatt erfolgreich gebrütet.



**Daniel Schmidt-Rothmund**  
Leiter des  
NABU-Vogelschutzzentrums



» Als ich im April 2023 auf der Wildtierkamera am Nest der Fischadler bei Rastatt das erste Ei im Nest sah, kamen mir die Freudenstränen. 33 Jahre lang habe ich im ganzen Land freistehende Baumriesen gesucht, die sich für einen Fischadlerhorst eignen, bin hochgekllettert und habe Nisthilfen angebracht. Nun hat es endlich geklappt – und gleich zwei Jungtiere sind im September 2023 gen Süden geflogen. In zwei bis drei Jahren kehrt Männchen Kju hoffentlich an den Oberrhein zurück. Seine Eltern haben 2024 erneut gebrütet. Ich bedanke mich bei den vielen Beteiligten, die das möglich gemacht haben! Wir vom NABU-Vogelschutzzentrum setzen uns in weiteren Projekten für gefährdete Vögel wie Rebhuhn und Steinkauz ein. Mit dem Monitoring häufiger Brutvögel liefern wir außerdem wichtige Daten darüber, wie es um die Bestände unserer Vogelwelt bestellt ist.«



## Vogel-Pflegestation braucht Renovierung

Die Mitarbeitenden des NABU-Vogelschutzzentrums Mössingen pflegen verletzte Vögel gesund, bis diese wieder frei fliegen können. Nun steht eine Erneuerung der Station an.



**Rebecca Strege**

Tierpflegerin im NABU-Vogelschutzzentrum (Foto links)



» Jährlich nehmen wir in unserer Pflegestation mehr als 1.000 verletzte Vögel auf. So wie die Gänseäger-Küken aus Biberach, die im Mai 2023 ihre Mutter verloren hatten. Wir fütterten sie mit Larven und Fischen, bis wir sie im August auswildern konnten. Damit wir eingelieferte Vögel weiterhin pflegen können, müssen wir unsere Pflegestation erneuern und erweitern. Wir brauchen zum Beispiel eine zweite Rundvoliere, in der die zunehmende Zahl verletzter Störche das Fliegen übt, bevor wir sie entlassen. Denn sie können sich die bisherige Rundvoliere nicht mit Greifvögeln teilen. Außerdem müssen wir einen Großteil der teilweise 30 Jahre alten Gebäude sanieren. Hierfür brauchen wir dringend Spenden, denn der NABU muss dafür mindestens 320.000 Euro selbst aufbringen. Die restlichen 90 Prozent der Kosten trägt das Land. Bitte unterstützen Sie uns!«



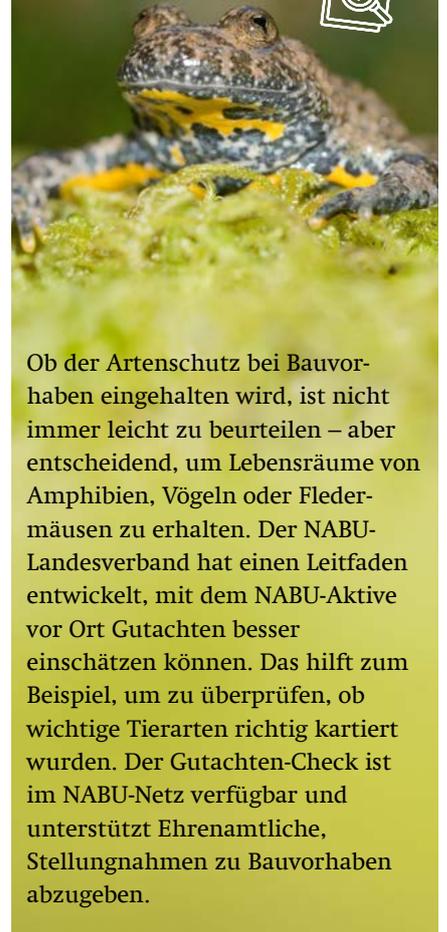
Spenden Sie hier für die  
Renovierung des  
NABU-Vogelschutzzentrums!



## NABU-Aktive für Engagement ausgezeichnet

Die vielen NABU-Aktiven der NABU-Gruppen leisten vor Ort wichtige Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit. Stellvertretend für ihr Engagement wurden zwei Ehrenamtliche des NABU in Baden-Württemberg für ihren jahrzehntelangen Einsatz ausgezeichnet. Dr. Joachim Kieferle vom NABU Riedlingen erhielt das Bundesverdienstkreuz (Bild oben). Er setzt sich unter anderem dafür ein, dass mehr Menschen die Natur an der oberschwäbischen Donau erleben, zum Beispiel auf den Radwegen der „ÖkoRegio-Tour“ oder der renaturierten Donauinsel in Riedlingen. Martin Rösler vom NABU Biberach erhielt den Ehrenamtspreis des gleichnamigen Landkreises für Naturschutz. Als Vorsitzender der NABU-Gruppe und des NABU-Kreisverbandes begeistert der Pädagoge seit Jugendtagen Menschen aller Altersklassen für den Naturschutz. Er spielt außerdem eine wichtige Rolle bei der Biotoppflege im Ummendorfer und Wettender Ried.

## Gutachten-Check für Bauvorhaben

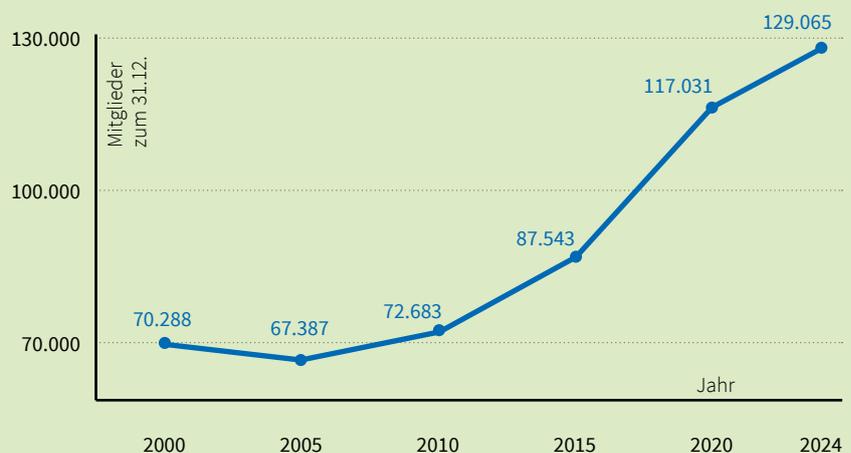


Ob der Artenschutz bei Bauvorhaben eingehalten wird, ist nicht immer leicht zu beurteilen – aber entscheidend, um Lebensräume von Amphibien, Vögeln oder Fledermäusen zu erhalten. Der NABU-Landesverband hat einen Leitfaden entwickelt, mit dem NABU-Aktive vor Ort Gutachten besser einschätzen können. Das hilft zum Beispiel, um zu überprüfen, ob wichtige Tierarten richtig kartiert wurden. Der Gutachten-Check ist im NABU-Netz verfügbar und unterstützt Ehrenamtliche, Stellungnahmen zu Bauvorhaben abzugeben.

## Mitgliederwachstum

Das Mitgliederwachstum hielt auch 2023 an. Vielen Dank an alle alten und neuen Mitglieder für das große Vertrauen!

**Sie wollen uns unterstützen?  
Werden Sie NABU-Mitglied oder engagieren Sie sich vor Ort!**



# NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

## Bester Abschluss seit Bestehen der Stiftung

Stiftungsabschluss (in €)	2023	2022
<b>Erträge</b>		
Zustiftung ins Vermögen	0	2.000
Spenden/Zuwendungen/Erbschaften	200	300
Zinserträge/Kursgewinne	138.580	36.320
Mieteinnahmen	40.964	38.730
<b>Summe Erträge</b>	<b>179.744</b>	<b>77.350</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Zinsen/Gebühren	6.917	4.601
Wertberichtigung Stiftungsvermögen	11.180	43.855
Aufwendungen Immobilien	7.325	4.316
Sonstige Aufwendungen	832	573
Projektzuschüsse	20.000	25.000
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>46.254</b>	<b>78.345</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>133.490</b>	<b>-996</b>

Ergebnisverwendung (in €)	2023	2022
Zustiftung ins Vermögen	0	2.000
Freie Rücklagen	46.000	-9.000
Sonstige zweckgebundene Rücklagen	10.100	6.000
Projektmittel	77.500	0
Mittelvortrag	-110	4
<b>Summe Ergebnisverwendung</b>	<b>133.490</b>	<b>-996</b>

Vermögensübersicht (in Tausend €)	2023	2022
<b>Aktiva</b>		
Anlagevermögen	1.890	1.768
Umlaufvermögen	210	195
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.100</b>	<b>1.963</b>
<b>Passiva</b>		
Stiftungskapital	1.820	1.820
Projektrücklagen	140	63
Sonstige Rücklagen	41	30
Freie Rücklagen	88,5	42
Verbindlichkeiten	10,5	8
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.100</b>	<b>1.963</b>



Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat die Selbstverpflichtung „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbands Deutscher Stiftungen unterzeichnet.

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat das Haushaltsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 133.490 Euro abgeschlossen. Das ist der beste Abschluss seit Gründung der Stiftung im Jahr 2003 und im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung um rund 134.500 Euro.

Ausschlaggebend für dieses erfreuliche Ergebnis ist die Vermögensverwaltung. Wir konnten beträchtliche Kursgewinne in Höhe von rund 119.177 Euro realisieren. Das sind 66 Prozent der gesamten Einnahmen. Wegen der Anwendung des Niederwertprinzips mussten allerdings auch wieder etliche Anlagepositionen an die aktuellen Kurswerte zum 31. Dezember 2023 angepasst werden. Dies führte zu einer Berichtigung des Buchwertes um 11.180 Euro (Vorjahr 43.855 Euro). Das entspricht 24 Prozent der Gesamtaufwendungen. Der Kurswert des in Wertpapieren angelegten Vermögens zum 31. Dezember 2023 betrug 737.526 Euro und lag damit 145.187 Euro über dem Buchwert von 592.340 Euro (stille Reserven).



**Uwe Prielzel**

NABU-Landesgeschäftsführer und  
Vorstand der NABU-Stiftung

Die NABU-Stiftung hat im Jahr 2023 insgesamt 20.000 Euro an den NABU-Landesverband ausgeschüttet. Folgende Maßnahmen zum Erhalt des Naturerbes in Baden-Württemberg wurden gefördert:

- Unterstützung der anstehenden Baumaßnahmen (Sanierung und Erweiterung) im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen (15.000 Euro)
- Unterstützung der Arbeit zum Schutz des Rebhuhns im Rahmen des Rebhuhn-Projektes im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (5.000 Euro)

Der Haushaltsüberschuss wurde den Rücklagen zugeführt.

# Landesverband schließt Haushaltsjahr mit positivem Ergebnis ab

## Haushaltsvolumen weiter gestiegen

Der NABU Baden-Württemberg hat das Finanzjahr 2023 mit einem Überschuss von 603.000 Euro abgeschlossen. Dafür sind insbesondere Projektzuschüsse, Erbschaften und Erträge aus der Vermögensverwaltung verantwortlich.

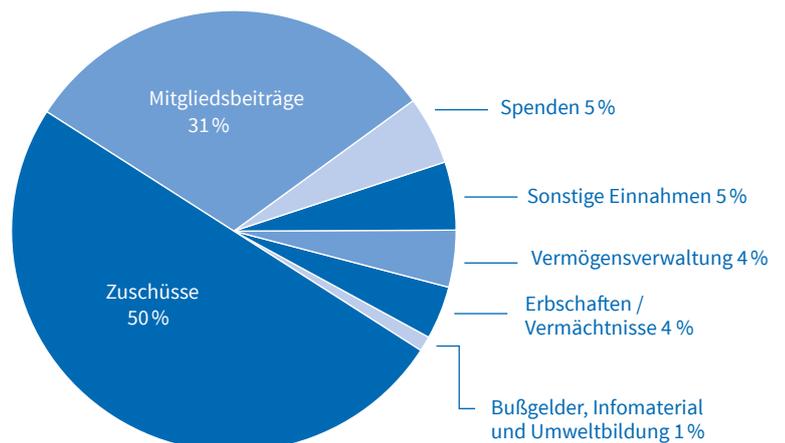


**Prof. Dr. Markus Röhl**  
NABU-Landesschatzmeister

Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 7.912.000 Euro und lag damit 910.000 Euro über dem Vorjahres-Niveau. Nachfolgend werden die prägenden Positionen näher erläutert:

- Die Projektzuschüsse sind im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent auf 3.934.000 Euro gestiegen und waren die mit Abstand größte Einnahmeposition. In dieser Rubrik sind Fördermittel von Bund und Land sowie des NABU-Bundesverbandes und anderer privatrechtlicher Organisationen für diverse Naturschutzprojekte enthalten. Auch Zuwendungen für die Betreuung der Naturschutzgebiete am Federsee und in der Bodenseeregion durch die dortigen NABU-Naturschutzzentren sowie für den Betrieb des NABU-Vogelschutzzentrums in Mössingen sind hier abgebildet.
- Zweitwichtigste Einnahmeposition waren die Mitgliedsbeiträge. Diese lagen 123.000 Euro über dem Vorjahreswert – ein Plus von 10,5 Prozent. Ursächlich hierfür ist vorrangig das Mitgliederwachstum. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres ist der Mitgliederbestand um rund 4.500 Mitglieder auf 129.065 gestiegen. Das ist ein Plus von 3,6 Prozent. Zudem haben zahlreiche Mitglieder ihren Jahresbeitrag freiwillig erhöht.
- Das Spendenvolumen konnte mit 427.000 Euro um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
- Wir werden regelmäßig von Menschen, die sich über ihren Tod hinaus für den Naturschutz engagieren möchten, mit Erbschaften und Vermächtnissen bedacht. Hierfür sind wir sehr dankbar. Die Erträge aus Erbschaften und Vermächtnissen unterliegen jedoch sehr starken jährlichen Schwankungen. Im

Ertrag (in Tausend Euro)	2023	2022
Mitgliedsbeiträge	2.489	2.366
Bußgelder	29	18
Erbschaften/Vermächtnisse	310	40
Spenden	427	368
Zuschüsse	3.934	3.058
Vermögensverwaltung	303	98
Sonstige satzungsgemäße Erträge aus Infomaterialverkauf und Umweltbildung	41	45
* Verkaufserlöse	1	1
* Exkursionsentgelte	35	39
* Honorare/Teilnahmebeiträge	5	5
<b>Sonstige Einnahmen</b>	<b>379</b>	<b>1.009</b>
* Auftragsarbeiten NABU-Institut (ILN)	0	617
* Auftragsarbeiten Vogelschutzzentrum	89	84
* Sonstiges	239	146
* vereinnahmte Umsatzsteuer	51	162
<b>Summe Ertrag</b>	<b>7.912</b>	<b>7.002</b>



**Ertrag 2023**

Kalenderjahr konnten wir 310.000 Euro kassenwirksam verbuchen. Das sind 270.000 Euro mehr als im Vorjahr.

- Die Vermögensverwaltung hat 303.000 Euro erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verdreifachung. Maßgeblich hierfür ist die Realisierung von Kursgewinnen beim Verkauf von Wertpapieren.
- Für den deutlichen Rückgang der sonstigen Einnahmen ist der vollzogene Betriebsübergang des NABU-Instituts Bühl an den NABU-Bundesverband verantwortlich.

Die Arbeit des NABU Baden-Württemberg verursachte Aufwendungen in Höhe von 7.309.000 Euro. Das sind 693.000 Euro mehr als im Vorjahr. Prägende Positionen waren:

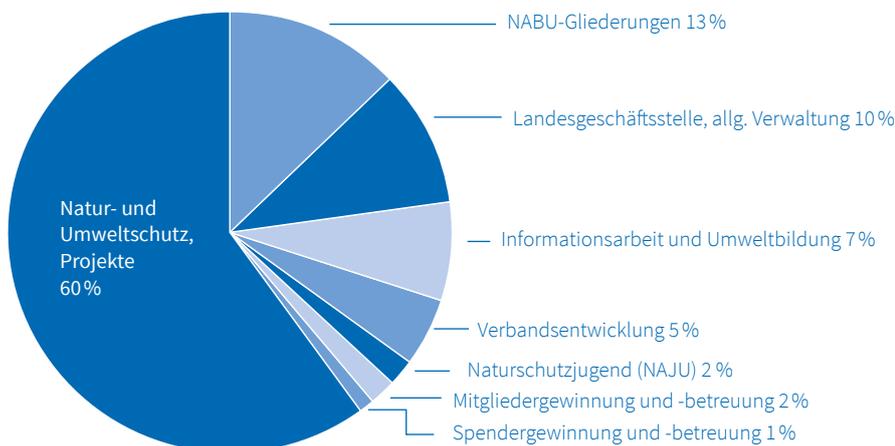
- Die fünf größten Projekte „Mopsfledermaus“, „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“, „UnternehmensNatur“, Naturvielfalt Westallgäu“ und „Natur nah dran“ verursachten Ausgaben von insgesamt 1.564.000 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 566.000 Euro mehr.
- Die Aufwendungen für unsere NABU-Naturschutzzentren sind um 107.000 Euro gestiegen, auf 1.264.000 Euro.
- Die Finanzierung der NABU-Bezirksgeschäftsstellen, die vorrangig der Unterstützung des Ehrenamtes auf der örtlichen Ebene dienen, schlägt mit 806.000 Euro zu Buche. Das sind 70.000 Euro mehr als im Vorjahr.
- Im Zuge des Betriebsübergangs des NABU-Instituts Bühl wurden alle Bestandswerte in Höhe von 662.000 Euro an den Bundesverband übertragen.

Der Jahres-Überschuss wurde den Rücklagen (Eigenkapital) zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit des NABU-Landesverbandes zugeführt. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Bilanzsumme von 11.168.000 Euro wider.

Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen. Die GuV gliedert sich nach Paragraf 275 des Handelsgesetzbuchs und wird ergänzt um Angaben zur Ergebnisverwendung (Rücklagenentwicklung). Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, bilden wir die GuV komplett ab. Die Zuordnungen in der GuV weichen von den Darstellungen der Tortendiagramme ab, da diese die Mittelverwendung nach Bereichen verdeutlichen.

Aufwand (in Tausend Euro)	2023	2022
<b>Natur- und Umweltschutz, Projekte</b>	<b>4.390</b>	<b>3.985</b>
* Natur- und Umweltschutz	2.464	1.887
* Naturschutzzentren	1.264	1.157
* NABU-Institut Bühl	662	941
<b>NABU-Gliederungen</b>	<b>953</b>	<b>849</b>
* Bundesverband	88	92
* Bezirks-/Kreisgeschäftsstellen	806	736
* örtliche NABU-Gruppen	59	21
<b>Naturschutzjugend (NAJU)</b>	<b>147</b>	<b>78</b>
<b>Informationsarbeit und Umweltbildung</b>	<b>521</b>	<b>419</b>
* Kommunikation/Pressearbeit	372	293
* Publikationen/Infodienst	46	32
* Soziale Medien/Internet	26	43
* Fundraising	17	13
* Erbschaften	31	13
* Umweltbildung	29	25
<b>Verbandsentwicklung</b>	<b>389</b>	<b>383</b>
* Verbandsentwicklung	149	124
* Gruppenberatung	26	56
* Gremienarbeit/Verbandsarbeit	81	63
* Freiwilligendienste	133	140
<b>Spendergewinnung und -betreuung</b>	<b>57</b>	<b>48</b>
<b>Mitgliedergewinnung und -betreuung</b>	<b>131</b>	<b>89</b>
<b>Landesgeschäftsstelle, allg. Verwaltung</b>	<b>721</b>	<b>765</b>
* Gemeinkosten/Verwaltung	613	569
* NABU-Stiftung Naturerbe BW	2	1
* Vermögensverwaltung	30	103
* Steuern	76	92
<b>Summe Aufwand</b>	<b>7.309</b>	<b>6.616</b>
<b>Summe Ertrag</b>	<b>7.912</b>	<b>7.002</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>603</b>	<b>386</b>

Aufwand 2023



Aktiva (in Tausend Euro)	2023	2022
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>7.897</b>	<b>7.537</b>
I. Sachanlagen	5.082	4.966
II. Finanzanlagen	2.815	2.571
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3.271</b>	<b>2.969</b>
I. Forderungen	1.246	1.286
II. Kassenbestand, Bankguthaben	2.025	1.683
<b>Bilanzsumme zum 31.12.</b>	<b>11.168</b>	<b>10.506</b>

Passiva (in Tausend Euro)	2023	2022
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>9.998</b>	<b>9.394</b>
I. Zweckgebundene Rücklagen	3.489	2.923
II. Erbschaftsrücklagen	1.108	1.108
III. Freie Rücklagen	1.225	1.228
IV. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Grundstücke)	4.176	4.135
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.170</b>	<b>1.112</b>
I. Aus Lieferungen und Leistungen	270	317
II. Gegenüber NABU-Gliederungen	312	217
III. Langfristige Verbindlichkeiten	588	578
<b>Bilanzsumme zum 31.12.</b>	<b>11.168</b>	<b>10.506</b>

## Zuwendungen durch Unternehmen

Die Auflistung der Spenden und Zuwendungen, die der Landesverband 2023 von Unternehmen oder deren Stiftungen erhalten hat, soll größtmögliche Transparenz herstellen. Aufgeführt sind Zuwendungen ab 5.000 Euro pro Jahr. Ausgenommen sind Mittel, die der NABU als Auftragnehmer erhält. Dazu zählen zum Beispiel Fachplanungen, Gutachten oder Beratungsdienstleistungen, die die NABU-Naturschutzzentren erbringen.

### Carl-Zeiss-AG

Die Carl-Zeiss AG förderte das NABU-Bodensee-Zentrum mit 5.000 Euro und das NABU-Naturschutzzentrum Federsee mit 5.113 Euro.

### ClimaClic gGmbH

Die Umweltlotterie der Burda direkt GmbH unterstützte den Moorschutz am Federsee mit 14.452 Euro.

### Landeskreditbank

Für die Arbeit zum Thema Moorschutz erhielten wir 50.000 Euro von der L-Bank.

### Sparkassenfinanzgruppe

Die Sparkassenfinanzgruppe unterstützte den Betrieb des NABU-Biosphärenmobils mit 5.000 Euro.



## EXKURS

### NABU-Personal

Der NABU-Landesverband beschäftigte zum 31. Dezember 2023 in seiner Landesgeschäftsstelle, in acht Bezirksgeschäftsstellen, drei Naturschutzzentren und einem Projektbüro 80 hauptamtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese arbeiten zum Teil in Teilzeit, sodass diese Zahl rund 57 Vollzeitstellen-Äquivalenten entspricht. Hinzu kommen 16 Freiwilligendienstleistende (Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Ökologisches Jahr).

Wir bekennen uns zur partizipativen, partnerschaftlichen Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Integraler Bestandteil unserer Organisationskultur sind unsere Führungsleitlinien.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen](http://www.NABU-BW.de/transparenz-und-finanzen)

Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend Euro)	2023	2022
<b>1. Erträge aus satzungsgemäßer Betätigung</b>	<b>7.322</b>	<b>5.946</b>
a) Mitgliedsbeiträge	2.489	2.366
b) Spenden	427	368
c) Bußgelder	29	18
d) Zuschüsse	3.934	3.058
e) Erbschaften	310	40
f) Exkursionsentgelte	35	39
g) Sonstige	98	57
<b>2. Sonstige Erträge</b>	<b>236</b>	<b>796</b>
a) Erträge wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	236	796
<b>3. Aufwendungen aus satzungsgemäßer Betätigung</b>	<b>-2.425</b>	<b>-1.436</b>
a) Mittelweiterleitung an NABU-Gliederungen	-873	-205
b) Informationsarbeit	-296	-206
c) Praktische Naturschutzarbeit	-64	-82
d) Projektzuschüsse an Dritte	-530	-141
e) Honorare	-429	-591
f) Reise- und Tagungsaufwendungen	-199	-147
g) Sonstige	-34	-64
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>-4.011</b>	<b>-4.121</b>
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>-94</b>	<b>-110</b>
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>	<b>-495</b>	<b>-506</b>
a) Allgemeine Geschäftskosten	-355	-352
b) Gebäudekosten	-137	-148
c) Übrige	-3	-6
<b>7. Finanzergebnis</b>	<b>276</b>	<b>-2</b>
a) Erträge aus Finanzanlagen	303	98
b) Abschreibung auf Finanzanlagen	-9	-83
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-17
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>809</b>	<b>567</b>
<b>9. Zuschuss an die Naturschutzjugend</b>	<b>-134</b>	<b>-75</b>
<b>10. Steuern von Einkommen und Ertrag</b>	<b>-72</b>	<b>-106</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>603</b>	<b>386</b>
<b>12. Entnahme aus Rücklagen</b>	<b>392</b>	<b>321</b>
<b>13. Einstellung in Rücklagen</b>	<b>-995</b>	<b>-707</b>
<b>14. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## EXKURS

## Mitgliedergewinnung offen und transparent

Die ehrenamtlich Aktiven des NABU sind kompetente und engagierte Naturschützerinnen und -schützer. Gerade für sie gilt das NABU-Motto „Wir sind, was wir tun.“ Die Naturschutzmacherinnen und -macher“. In persönlichen Gesprächen, an Informationsständen, bei Exkursionen oder Veranstaltungen werben sie für die Arbeit des NABU und seine Projekte. Durch ihre Begeisterung und Authentizität gehen sie mit gutem Beispiel voran und ermutigen dadurch Bürgerinnen und Bürger, ebenfalls als Ehrenamtliche im Naturschutz aktiv zu werden.

Zusätzlich gewinnen externe Werbepartner neue Mitglieder für den NABU. In offenen Gesprächen informieren motivierte und naturschutzbegeisterte Mitarbeitende an Infoständen oder an der Haustür über die vielfältigen Aufgaben und Projekte des NABU, von der lokalen Gruppe vor Ort bis hin zur nationalen und internationalen Ebene. Vor, während und nach den Aktionen zur Mitgliedergewinnung arbeiten sie vertrauensvoll mit den Ehrenamtlichen vor Ort zusammen. Die Werbenden tragen Kleidung mit einem NABU-Logo und geben sich durch einen Werbenden-Ausweis als seriöse Vertretende des NABU zu erkennen.

Viele Ehrenamtliche wurden bereits durch eine solche Werbeaktion als Mitglied gewonnen und engagieren sich heute in einer NABU-Gruppe. Viele von ihnen betreuen selbst erfolgreiche Mitgliedergewinnungsaktionen. Dadurch sichern sie die Zukunft ihrer NABU-Gruppe und die des gesamten Verbandes – und tragen so dazu bei, dass der NABU als Anwalt für Natur und Umwelt weiter an Schlagkraft gewinnt.

# Landesvorstand und Geschäftsführung



Der Vorstand des NABU Baden-Württemberg (v. l. n. r.): Thomas Hoffmann, Egbert Badey, Prof. Dr. Markus Röhl, Cornelia Wiethaler, Hans-Peter Kleemann, Johannes Enssle, Dr. Ulrich Tammler, Dr. Christoph Aly, Prof. Dr. Katrin Heer, Andrea Frank-Bühler, Uwe Prietzel (NABU-Landesgeschäftsführer), Anna Süpple (NAJU).

**Johannes Enssle** ist seit November 2016 Landesvorsitzender und wurde im Januar 2021 von den Delegierten der Landesvertreterversammlung für eine zweite Amtszeit gewählt. Bis dahin arbeitete der studierte Forstwirt als Referent für Waldwirtschaft und Naturschutz beim NABU Baden-Württemberg und zuvor in gleicher Funktion beim NABU-Bundesverband in Berlin.

**Hans-Peter Kleemann** ist erster stellvertretender Landesvorsitzender, selbstständiger Bauingenieur und Mediator. Er ist Vorsitzender der NABU-Gruppe Stuttgart. Er vertritt den NABU bei den Themen Siedlung und Verkehr in Arbeitsgruppen beim Wirtschafts- sowie beim Verkehrsministerium.

**Thomas Hoffmann** ist zweiter stellvertretender Vorsitzender. Er leitete das Referat „Naturschutzrecht“ beim Regierungspräsidium Karlsruhe und das Referat „Verkehrsökologie und Naturschutz“ im Verkehrsministerium. Er unterstützt den NABU mit juristischer Ausbildung und Erfahrung in der Kommunalpolitik und Verwaltung.

**Prof. Dr. Markus Röhl** ist Landesschatzmeister, Biologe und Professor für

Naturschutz und Vegetationskunde an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Er beschäftigt sich beruflich und beim NABU besonders mit Mooren, Natura 2000 und Streuobst.

**Dr. Christoph Aly** ist promovierter Biologe und Vorsitzender der NABU-Gruppe Wiesloch. Er war bis 2016 Mitarbeiter in der Naturschutzverwaltung des Landes. Er engagiert sich vor allem für die fachliche Qualifizierung und Betreuung der NABU-Gruppen.

**Egbert Badey** war von 2007 bis 2017 Vorstandssprecher im NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald und ist seit 2001 zweiter Vorstand im NABU Eutingen. Als Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Klima/Energie und Windenergie beschäftigt er sich vor allem mit der Energiewende und ökologischem Bauen.

**Andrea Frank-Bühler** ist Diplom-Biologin mit Schwerpunkten in Botanik und Pharmazeutischer Biologie. Sie war 20 Jahre lang erste Vorsitzende des NABU Weil der Stadt. Sie beschäftigt sich beim NABU und in ihrem Beruf beim Walther Schoenenberger Pflanzensaftwerk vor allem mit Blütenpflanzen und Heilkräutern.

**Prof. Dr. Katrin Heer** ist Professorin für Forstgenetik an der Universität Freiburg und seit 2023 wieder im NABU-Landesvorstand. Dort war sie von 2009 bis 2013 bereits Mitglied. Danach forschte und lehrte sie an der Universität Marburg zu Waldgenetik, Naturschutz und Ökologie. Sie berät dabei, wie sich in Zeiten des Klimawandels artenreiche und resiliente Ökosysteme erhalten lassen. Als ehemalige Landesjugendsprecherin ist ihr der enge Draht zur NAJU wichtig.

**Anna Süpple** ist Landesjugendsprecherin und studiert Kindheitspädagogik in Schwäbisch Gmünd. Sie engagiert sich vor allem im Kinder- und Jugendbereich und kümmert sich um das Aufstade-Festival. Ihr liegt außerdem die Vertretung im Landesjugendring und die Zusammenarbeit mit dem NABU am Herzen.

**Dr. Ulrich Tammler** ist Maschinenbau-Ingenieur und Fachreferent für Vogelschutz beim NABU Stuttgart. Er organisiert Pflegeeinsätze, Führungen und Vorträge. Außerdem setzt er sich für mehr Natur in Städten und Siedlungen ein, beispielsweise durch naturverträgliche Grünflächenpflege oder durch den Schutz akut bedrohter Arten und Biotope.

**Cornelia Wiethaler** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Ökosorten für Biodiversität und Klimaschutz der Universität Heidelberg und seit 2023 im NABU-Landesvorstand. Sie engagiert sich seit 1996 beim NABU und ist freie Mitarbeiterin bei der Landeszentrale für politische Bildung und dem Südkurier. Diese Erfahrung bringt sie ein, um die naturverträgliche Landwirtschaft zu stärken und den Flächenverbrauch zu begrenzen.

**Uwe Prietzel** ist seit Juni 2000 Geschäftsführer des NABU-Landesverbands. Der studierte Forstwirt kümmert sich vor allem um die organisatorischen Belange. Er ist auch Vorstand der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg.

# NABU-Hauptamtliche in Baden-Württemberg

## 1 NABU Baden-Württemberg

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart  
Tel. 0711.966 72-0  
NABU@NABU-BW.de  
www.NABU-BW.de

## 1 NAJU Baden-Württemberg

Rotebühlstraße 86/1, 70178 Stuttgart  
Tel. 0711.46 90 92-50  
Mail@NAJU-BW.de  
www.NAJU-BW.de

## 1 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

www.Naturerbe-BW.de

## 2 NABU-Bodenseezentrum

www.NABU-Bodenseezentrum.de

## 3 NABU-Naturschutzzentrum Federsee

www.NABU-Federsee.de

## 4 NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

www.NABU-Vogelschutzzentrum.de

## 5 NABU-Naturschutzstation Taubergiessen

www.NABU-Taubergiessen.de

Die Adressen der **NABU-Gruppen** in Ihrer Nähe erhalten Sie von der NABU-Landesgeschäftsstelle oder direkt unter [www.NABU-BW.de/adressen](http://www.NABU-BW.de/adressen)

 [www.NABU-BW.de](http://www.NABU-BW.de)

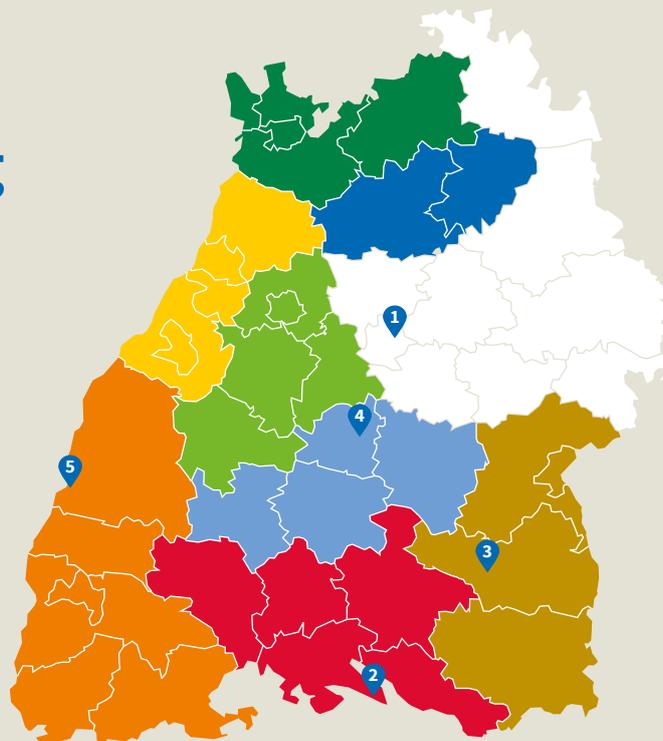
 [www.NABU-BW.de/newsletter](http://www.NABU-BW.de/newsletter)

 [facebook.com/NABU.BW](https://facebook.com/NABU.BW)

 [x.com/Naturschutzbund](https://x.com/Naturschutzbund)

 [instagram.com/NABU\\_BW](https://instagram.com/NABU_BW)

 [youtube.com/NABUBadenWuerttemberg](https://youtube.com/NABUBadenWuerttemberg)



## NABU-Bezirk Rhein-Neckar-Odenwald

[www.NABU-RNO.de](http://www.NABU-RNO.de)

## NABU-Bezirk Heilbronn-Hohenlohe

[www.NABU-Heilbronn-Hohenlohe.de](http://www.NABU-Heilbronn-Hohenlohe.de)

## NABU-Bezirk Mittlerer Oberrhein

[www.NABU-Mittlerer-Oberrhein.de](http://www.NABU-Mittlerer-Oberrhein.de)

## NABU-Bezirk Gäu-Nordschwarzwald

[www.NABU-Bezirk-GN.de](http://www.NABU-Bezirk-GN.de)

## NABU-Bezirk Neckar-Alb

[www.NABU-Bezirk-Neckaralb.de](http://www.NABU-Bezirk-Neckaralb.de)

## NABU-Bezirk Allgäu-Donau-Oberschwaben

[www.NABU-Bezirk-ADO.de](http://www.NABU-Bezirk-ADO.de)

## NABU-Bezirk Südbaden

[www.NABU-Suedbaden.de](http://www.NABU-Suedbaden.de)

## NABU-Bezirk Donau-Bodensee

[www.NABU-BW.de/NABU-Bodensee](http://www.NABU-BW.de/NABU-Bodensee)

## Impressum

NABU Baden-Württemberg,  
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart  
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756,  
Amtsgericht Stuttgart  
V. i. S. d. P. : Uwe Prietzel, Uwe.Prietzel@NABU-BW.de  
Text und Redaktion: Hannes Schweikardt  
Gestaltung: Hannes Huber Kommunikation  
Druck: Umweltdruckerei Lokay,  
auf 100 % Recyclingpapier, Auflage: 500  
Erscheinungsdatum: 08/2024

Bildnachweise (jeweils v. o. n. u. und v. l. n. r.): Titel: blickwinkel/AGAMI/M. Varesvuo; S. 2/3: NABU/A. Marquardt; S. 4: NABU/Mathias Schäf; S. 5: NABU/Kerstin Bittner, Uli Regenscheit Fotografie; S. 6/7: NABU/Peter Lindel; S. 8: J. Bolender, NABU/H. Helfenstein, S. Kehl, naturgucker/Susanne Großnick; S. 9: Hannah Ullrich, naturgucker/Christine Horn, NABU, Anja Ostermann, H. Helfenstein; S. 10/11: blickwinkel/H. Willner; S.12: NABU/A. K. Mertz, NABU/Frieder Weigand, Margot Nußberger, NABU/Kathy Büscher; S. 13: Gemeinde Steinheim, NABU/A. Heidemüller (2x), Uzin Utz SE; S. 14/15: István/AdobeStock; S. 16: NABU/Christoph Bosch, Fotohaus Kerstin Sänger, Greeneducation4all; S. 17: Karin Abrolat, Andreas Klatt, NABU/P. Schmidt, Andreas Klatt; S. 18: NABU/K. Wörner, NABU/D. Schmidt-Rothmund (3x); S. 19: Andreas Reiner (2x), NABU/Bianka Lungwitz; S. 20: Staatsministerium Baden-Württemberg/Uli Regenscheit Fotografie, Uwe Schmidt; S. 21: NABU/B. Lungwitz; S. 22: NABU/M. Röhl; S. 26: NABU/B. Lungwitz; Rückseite: J. Bolender



## Seit 125 Jahren für Mensch und Natur

Vor 125 Jahren gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Deutschen Bund für Vogelschutz, um die Vogelwelt im Südwesten zu bewahren. Auf diesem Fundament baut der mehr als 130.000 Mitglieder starke NABU Baden-Württemberg heute auf. Unsere Mission: das Artensterben in Baden-Württemberg stoppen und die Vielfalt des Lebens bewahren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns vor allem für eine naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf und eine naturverträgliche Energiewende ein. Herzstück des NABU-Landesverbands sind die Aktiven in unseren rund 230 NABU-Gruppen. Jeden Tag setzen sich Menschen aller Altersklassen ehrenamtlich für die Natur ein. Sie packen an, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu helfen. Sie sprechen für künftige Generationen, damit unsere Enkelkinder ein gutes Leben in einer Welt mit vielfältiger Natur führen können. Sie machen Natur zum Erlebnis und geben dem NABU vor Ort ein Gesicht.

[www.NABU-BW.de](http://www.NABU-BW.de)